

2.11.2022 | PRESSEMITTEILUNG

## Meilenstein anlässlich 10 Jahre FÖFF: Österreichische Filmfestivals einigen sich auf gemeinsames Fair-Pay-Entlohnungsziel

### Interessengemeinschaft setzt sich zum Jubiläum neue Ziele – Fokus auf Teuerungsausgleich, Nachhaltigkeit bei Festivals und die Publikumsentwicklung in Zeiten von Covid-19

Zehn Jahre nach der Gründung des Forums Österreichischer Filmfestivals (FÖFF) hat sich die Interessengemeinschaft der heimischen Festivallandschaft auf ein gemeinsames Fair-Pay-Entlohnungsziel geeinigt. „Das ist tatsächlich ein Meilenstein für die Festivals und ihre Mitarbeiter\*innen“, freuen sich die beiden FÖFF-Sprecher\*innen Anna Ladinig und Benjamin Gruber. „Erstmals gibt es nun eine gemeinsame Grundlage, an der sich sowohl Festivals als auch Förderinstitutionen orientieren können.“

Das ambitionierte Papier teilt Festivaljobs auf Basis der Fair-Pay-Tabelle der IG Kultur in fünf Kategorien ein und legt entsprechende Zielvorgaben für Gehälter fest. „Die Tabelle dient in einem ersten Schritt vor allem als Tool für Festivals, um auf Finanzierungslücken aufmerksam zu machen“, erläutert Gruber, „schließlich sind die Förder- und Budget-Niveaus bei Österreichs Filmfestivals weiterhin sehr unterschiedlich.“ Nichtsdestotrotz gibt die Einigung Anlass zur Hoffnung, dass ein verstärktes Bewusstsein für die geleistete Arbeit bei Festivals mittelfristig auch zu Änderungen in der Förder- und Entlohnungspraxis führt.

Als erstes Filmfestival in Österreich hat die Viennale beschlossen, ihre Mitarbeiter\*innen komplett nach dem neuen Fair-Pay-Schema des FÖFF zu bezahlen – ein erster wichtiger Schritt, dem möglichst rasch weitere Schritte folgen sollen. Ziel muss es nun sein, halten die FÖFF-Sprecher\*innen fest, dass die Gebietskörperschaften ihrem eigenen Anspruch entsprechend handeln und auch die weiteren FÖFF-Mitglieder ihre Mitarbeiter\*innen dem neuen Schema entsprechend entlohnen können.

Im Rahmen eines Branchenempfangs bei der Viennale anlässlich des 10-Jahres-Jubiläums formulierte die Interessengemeinschaft zudem weitere Arbeitsbereiche für die kommenden Jahre. Good-Practice-Modelle für nachhaltige Festivals, Teuerungsausgleich und eine Neuauflage des 2016 erstmals veröffentlichten „Filmfestivalreports Österreich“ werden die kommenden Jahre wesentlich bestimmen. „Auch wenn die Themen inhaltlich herausfordernd und krisenbehaftet sind, freuen wir uns, diese gemeinsam mit den engagierten Festivals des Forums weiter zu bearbeiten“, zeigt sich Anna Ladinig optimistisch.

Das FÖFF war 2012 mit dem Ziel gegründet worden, die Filmfestivals stärker zu vernetzen und die unzumutbare Fördersituation zu ändern. Zu den größten Errungenschaften der ersten Dekade zählten umfangreiche Datensammlungen zu den heimischen Festivals, die umfassende Studie „Filmfestivalreport Österreich“ (2016), die Einführung eines Beiratsystems im Rahmen der Fördervergabe samt Harmonisierung von Förderformularen sowie eine Erhöhung der öffentlichen Mittel um knapp 60 Prozent (seit 2012). Einen Überblick über die FÖFF-Mitglieder sowie den vergangenen Festivalreport erhält man auf der Website [www.film-festivals.at](http://www.film-festivals.at).

FAIR PAY ENTLOHNUNGSZIEL:

[http://www.film-festivals.at/media/presse/FAIR\\_PAY\\_ENTLOHNUNGSZIEL\\_OeS.pdf](http://www.film-festivals.at/media/presse/FAIR_PAY_ENTLOHNUNGSZIEL_OeS.pdf)

-----  
Für Rückfragen stehen die FÖFF-Sprecher\*innen gerne zur Verfügung:  
Benjamin Gruber & Anna Ladinig, 0660 4836759, [info@film-festivals.at](mailto:info@film-festivals.at)